

Das Buch

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Das Schweizerische Rote Kreuz**

Band (Jahr): **59 (1949-1950)**

Heft 3

PDF erstellt am: **10.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DAS BUCH

Die Handhabung des Spitaltransfusionsdienstes

Technisches Manual der medizinischen Abteilung des Amtes für Zivilverteidigung der USA. — In deutscher Uebersetzung herausgegeben von Prof. Dr. A. Fonio, mit einem Vorwort von Oberstbrigadier Meuli, Oberfeldarzt. — Medizinischer Verlag Hans Huber, Bern. 1948

Das Handbuch, welches das Amt für Zivilverteidigung der USA im Jahre 1944 herausgab, enthält im ersten Teil ausführliche Angaben über die Konservierung und Transfusion von Vollblut und im zweiten Teil solche über die Herstellung und Verwendung des zitrierten menschlichen Plasmas. Die deutsche Uebersetzung des Manuals wurde vorgenommen, um die Schweizer Aerzte mit den Erfahrungen des amerikanischen Heeres-Sanitätsdienstes während des Krieges 1939/1945 vertraut zu machen.

In ausführlichen Kapiteln werden die Arbeiten im Spital und die klinische Anwendung von Vollblutkonserven und Plasma sowie die detaillierte Technik der Transfusion behandelt. Der Herausgeber berichtet vorgängig über den Werdegang und die neuere Entwicklung der Plasmatransfusionsfrage in Europa. Im Anhang werden in verschiedenen Kapiteln die Prüfungsmethoden und -vorschriften für Blut und Plasma aufgeführt. Das umfangreiche Literaturverzeichnis gibt vielen die gewünschten Quellenangaben. — Das Buch ist für jeden, der mit Bluttransfusion zu tun hat, von grösstem Interesse.

Dr. H. Spengler.

Alpineum Helveticum

Photos: Ernst Bachmann. Verbindender Text: Max Oechslin. Geleitwort: Hans Konrad Müller. Herausgeber und Verlag: Ernst Bachmann, Luzern. Druck: Bächler & Co., Bern.

In gemeinschaftlicher Arbeit ist unter dem Namen «Alpineum Helveticum» ein reiches, prächtig ausgestattetes zweibändiges Werk herausgekommen, das jedem Bergfreund das Herz höher schlagen lässt. Reichstes Bildermaterial — photographische Aufnahmen und Federzeichnungen — begleiten die einzelnen von bekannten Fachleuten gültig behan-

delten Themen, von denen wir nur einige wenige herausgreifen: Vom Sinn und Zweck des Bergsteigens. Klettern. Die Ausrüstung des Bergsteigers und Skitouristen. Die Bergsteigerschule. Der Hochgebirgsskiläufer. Höchstleistung und Hygiene. Schnee- und Lawinenforschung. Bergkameradschaft. Für jeden Bergfreund bedeutet das Werk «Alpineum Helveticum» ein wertvolles Geschenk.

Auf der Erde zu wandern

Von Dschuang Tse (4. Jahrhundert v. Chr.)

Meister Yen sagte: «Wie schön die Alten sich den Tod dachten! Den Guten bringt er Frieden, den Schlechten bringt er Unterwerfung. Im Tode kehrt das Wesen des Menschen zu seinem Ursprung zurück. Die Alten sagten, dass die Toten heimgekehrt seien. Wenn man aber sagt, dass die Toten heimgekehrt sind, bedeutet das, dass die Lebenden noch auf dem Wege wandern. Wer wandert und weiss nicht wohin, hat sich verirrt. Wenn ein einzelner Mensch sich auf seiner Wanderung verirrt, findet man das schlimm für ihn. Aber dass sich in Wirklichkeit alle Welt verirrt hat, das bemerkt niemand.»

Aus: Aage Marcus, «Der blaue Drache», Atlantis Verlag, Zürich.

Bundesblatt

Nr. 50 vom 15. Dezember 1949.

Der zweite Band Nr. 50 des Bundesblattes enthält auf 215 Seiten die Botschaft des Bundesrates betreffend die Genehmigung der Genfer Abkommen zum Schutze der Kriegsoffer, in welcher die vier Genfer Abkommen eingehend kommentiert und der Bundesversammlung zur Annahme empfohlen werden. Es folgt der Entwurf eines Bundesbeschlusses, ferner folgen die Schlussakte der Diplomatischen Konferenz von Genf 1949 sowie der genaue Wortlaut der vier Genfer Abkommen. Sachliche Worte mit ausserordentlicher Auswirkung! Einmütiges Ergebnis einer diplomatischen Konferenz, wie es auf andern Gebieten vergeblich angestrebt wird. Erstaunlicher Erfolg universaler Bemühungen und Niederschlag einer grossen Arbeit und des guten Willens aller Völker.